

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 7 (1897)

Artikel: Demos : die Personifikation des Volkes

Autor: Waser, Otto

Kapitel: [Einleitung]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEMOS

DIE PERSONIFIKATION DES VOLKES¹

In des *Aristophanes* « Rittern » wird uns « Meister Demos von der Pnyx » geschildert als « Grobian, der leidenschaftlich Bohnen frisst und leicht in Harnisch kommt », als « sauertöpfisches, halbtaubes Alterchen », zugänglich der Schmeichelei, allem Orakel- und Aberglauben (v. 40 ff.); zu Hause ist er ganz gescheut, auf der Pnyx aber allemal ein stumpfsinniger Tropf, der Maulaffen feilhält (v. 752 ff.); schliesslich (v. 4331) tritt der konservative Demos, vom Wursthändler Agorakritos neu aufgekocht, in altmodischer Haartracht² und Gewandung auf.

Von der *Kunst* wurde der Demos von Athen mehrfach in ihr Bereich gezogen : eine Statue desselben von Lyson sah Pausanias im Rathaus der Fünfhundert zu Athen³; vielleicht ist damit identisch das in einer vatikanischen Apophthegmensammlung erwähnte Standbild des Lysippos : dieser habe seinem Demos keine Ohren gegeben ; denn $\Delta\tilde{\eta}\mu.o\varsigma\ \dot{\alpha}\kappa.o\tilde{\eta}\ o\tilde{\nu}\pi\circ\tau\epsilon\ \tau\iota\theta\epsilon\tau\alpha\iota, \alpha\tilde{\nu}\theta\alpha\delta\epsilon\iota\chi\ \delta\tilde{\epsilon}\ \mu.\tilde{\alpha}\lambda\lambda\circ\varsigma$ ⁴; Leochares gruppierte den Demos mit Zeus hinter der Halle am Meer im Peiraeus⁵; ein Bild des attischen Volkes malte

¹ Von älterer Literatur ist zu nennen : WESTERMANN *Acta soc. Gr.* I (1836) 461 ff., WELCKER *Gr. Götterl.* III 224 f. 315 ; K. KEIL *Philol.* XXIII (1866) 236 ff.; K. O. MÜLLER *Hdb. d. Arch.* § 438, 2 (auch 403, 4). — Mir nicht zugänglich GRASBERGER in Urlichs *Verh. d. philol. Ges. in Würzb.*

² Die $\tau\epsilon\tau\tau\iota\gamma\circ\phi\circ\pi\alpha\chi$, das Tragen von « Cikaden » im Haar, bildete den Spott Jungathens : Iw. MÜLLER *Gr. Privataltert.*² (Hdb. IV 1, 2) p. 96.

³ PAUS. I 3, 5; BRUNN *Künstlerg.* I 538.

⁴ STERNBACH *Wiener Stud.* XI 62 (399); WACHSMUTH *St. Athen* II 321 A 1; HITZIG-BLÜMNER *z. Paus.* I 1 p. 143.

⁵ PAUS. I 1, 3; BRUNN I 387.

Aristolaos¹; zusammen mit der Demokratia² war Demos dargestellt in Euphranors Gemälde des Theseus als des Begründers der politischen Rechtsgleichheit unter den Athenern in der $\Sigma\tauο\dot{\alpha}\ \mathbb{\acute{E}}\lambda\epsilon\upsilon\theta\acute{e}\rho\iota\omega\varsigma$ ³; die widersprechendsten Eigenschaften des Demos brachte das berühmte Bild des Parrhasios zum Ausdruck⁴.

Den Demos von Athen dürfen wir wohl hin und wieder auf *attischen Reliefs* erkennen in einer bärtigen, sitzenden oder stehenden Figur mit nacktem oder halbnacktem Oberkörper; doch wird in den wenigsten Fällen absolute Sicherheit in der Deutung zu gewinnen sein⁵.

Von einem *Kult* des Demos in Verbindung mit dem der Chariten legen die Inschriften bereutes Zeugnis ab. Wir hören von einem $\tau\acute{e}μeνoς$ $\tauou\Delta\acute{h}μou\ kai\ \tau\acute{a}n\ Xaρiτow$ ⁶ und von einem $\iota\acute{e}ρeνeς$ $\tauou\Delta\acute{h}μou\ kai\ \tau\acute{a}n\ Xaρiτow$ ⁷.

⁴ PLIN. XXXV 137; BRUNN II 154.

² Von der *Demokratia* berichtet uns der *Schol. z. Aischin. c. Tim.* § 39, sie sei auf dem Grabmal des Kritias gruppiert worden mit der Oligarchia und zwar letztere mit Fackel in der Hand, die Demokratia anzündend und dazu die Aufschrift;

Μνῆμα τόδ' ἐστ' ἀνδρῶν ὀγκωνίων, οἵ τὸν κατάρρατον δῆμον Ἀθηναίων ὀλέγον γρόνον ὑβριος ἔσγου.

Auf ein Standbild der Demokratia weist hin: *C.I.A.* II (4) 470, 62; ihr wurde im Boëdromion von den Strategen geopfert, was bezeugt ist für Ol. 412, 4 = 332/1 v. Chr.: *C.I.A.* II (2) 744c 10. Auf Kupfermünzen von Knidos lesen wir um einen weiblichen Kopf im Aphreditotypus **ΔΑΜΟΚΡΑΤΙΑΣ**: *IMHOOF Monn. gr.* p. 310 (49-51a), *Gr. Münzen* p. 670, desgleichen auf einer vielleicht etwas älteren der Insel Telos um einen Athenakopf: *IMH. Gr. M.* p. 678 (439) zu t. X 47. So **Ἀθηνᾶ Δημοκρατία** *C.I.A.* III (1) 163 [II (2) 4672]. Vgl. *USENER Göttern.* p. 370.

³ PAUS. I 3, 2; vgl. HITZIG-BLÜMNER I 4 p. 140 f.; BRUNN II 183, 185.

⁴ PLIN. XXXV 69; BRUNN I 438, II 99, 109 ff., 183.

³ Vgl. SCHÖNE *Gr. Rel.* Nr. 63: r. Εὐταξία, 1. Gruppe: Demos mit der Rechten die links stehende kleinere Figur bekränzend (?); Nr. 71 u. 72: linkshin sitzender, bartiger Mann, das eine Mal einen kurzen Stab an die linke Schulter lehnend; Nr. 73: der Geehrte erhält unter den Augen der Stadtgöttin den Kranz von Bule und Demos (?); Nr. 83: an Demos denkt FURTWAENGLER *Ath. Mitt.* III (1878) 183 A; ferner vgl. FURTW. *ibid.* p. 192; ferner *Arch. Ztg.* III (1843) 76 u. 129 f. zu t. XXXIII, wozu KEIL a. a. O. (s. p. 1 A 4) p. 238 f. und SCHÖNE a. a. O. zu Nr. 94: (Δ) $\tilde{\gamma}$ μο ς oder (\mathcal{A} κά δ) γ μο ς oder (\mathcal{Z} ε ν ς πάνδ)γ μ ο ς ? ferner v. DUHN *Arch. Ztg.* XXXV (1877) 170 (99, 100) 101 zu t. XV 2: Demos links sitzend, rechts Athene u. zwischen beiden Kerkysa (Bund zwischen Athen u. Kerkysa, 373/4 v. Chr.).

⁶ C.I.A. II (1) 603, 5; IV (2) 383 c 37 f. u. 49; 432 b 19 f.; 432 c 23; 432 d; auch JOSEPH. *Ant. Jud.* XIV 433 N., wonach die Athener dem Hyrkanos eine Erzbildsäule weihten im Temenos des Demos und der Chariten (bei WELCKER a. a. O. 223 irrtümlich « dem Agathokles », unter dessen Archontat der Beschluss gefasst wurde).

⁷ Vgl. die attischen Ephebeninschriften: *Eph. arch.* Nr. 4097, 5 f.; 4098, 6; 4104, 7 f.; 4107, 6 f.; ferner *C.I.A.* II (3) 4633; III (1) 661, sowie 263, wo der Kult der Roma mit eingeschlossen.

« Mit dem Dank vergötterte man auch den Staat, den Demos, dem man ihn schuldig war¹ », und der allmählich von Stadt zu Stadt göttlich verehrte Demos lässt sich wohl am ehesten unter dem Gesichtspunkt eines Schutzgeistes der betreffenden Stadt, des betreffenden Landes betrachten, gleichwie die im hellenistisch-römischen Zeitalter vielfach als Stadtgöttin aufgestellte Tyche, entsprechend den individuellen Schutzgeistern der einzelnen Sterblichen².

Von einem grossen Standbild des Δῆμος τῶν Σπαρτιατῶν auf dem Χόρος benannten Marktplatz von Sparta spricht Pausanias³. — In den pseudo-demosthenischen Ehrendekreten der Byzantier und der Chersonesiten lesen wir das eine Mal⁴ von einer Stattengruppe, die darstellen sollte, wie der Demos der Athener bekränzt wird vom Demos der Byzantier und Perinthier, das andere Mal⁵, dass die Chersonesiten den Rat und das Volk der Athener mit goldenem Kranze bekränzen und einen Altar der Charis und des Demos der Athener errichten.

Auf Weihinschriften treffen wir Demos häufig in Verbindung mit andern Göttern, so mit Zeus Soter⁶, mit der Hekate (Soteira) von Lagina (Karien)⁷, mit dem dieser benachbarten Zeus Panamaros und Hera⁸, mit der Ἀρτεμίς Περσική⁹, mit der Homonoia¹⁰, u. s. f.

¹ WELCKER a. a. O. 224. — Unklar bleibt v. WILAMOWITZ mit der apodiktischen Behauptung: « der Kult des Demos und der Chariten hat sich aus der Formel: δῆμος οὖν δῆμος φαίνηται χάριτας ἀποδίδοντες κτένε entwickelt. » Vgl. Kydath. (Phil. Unters. I) 201 A 4.

² PRELLER-ROBERT Gr. M. I 541 ff.; WASER bei Pauly-Wissowa s. Daimon.

³ III 41, 40; vgl. WIDE Lak. Kulte 360.

⁴ Dem. de cor. § 91. In fast gleichem Wortlaut wird von Polybios (V 88) erzählt, dass nach dem grossen Erdbeben, von dem die Insel Rhodos heimgesucht wurde (nach Eusebios 223 v. Chr.), Hieron und Gelon auf dem Δεῖγμα zu Rhodos, dem Platze, wo die Rhodier ihre Warenproben auszulegen pflegten, einen Demos der Rhodier erstellten, der bekränzt wird vom Demos der Syrakusaner.

⁵ Dem. de cor. § 92.

⁶ Ross Inscr. Gr. ined. II 163.

⁷ Bull. de corr. hell. XI 1887, 460 (68).

⁸ Ibid. XII 1888, 232 (27-29).

⁹ Ibid. XI 1887, 93 (17) (in Verbindung mit Kaiserkult) u. 448 (5).

¹⁰ Coll. of the anc. gr. inscr. in the Br. M. by NEWTON p. III s. I (Priene and Iasos by HICKS) p. 62 (443); vgl. C.I.G. (II) 2681.

Diese Inschriften sind im Zusammenhang mit den *Münzen* zu betrachten; denn massenhaft treffen wir besonders auf kleinasiatischen Kupfermünzen der römischen Kaiserzeit die Personifikation des Volkes¹. Zunächst fallen in den Kreis unserer Betrachtung eine Reihe von Silbermünzen der Städte Tarent und Rhegion, die *Demos sitzend* zeigen mit verschiedenen Attributen; dann folgt als zweiter Typus: *Demos stehend*, wieder fast regelmässig mit nacktem oder halbnacktem Oberkörper und gewöhnlich mit Scepter in der Linken, bald allein, bald in Komposition: in bekränzender oder die Hand reichender Funktion², und schliesslich als dritter, verbreitetster Typus: *Kopf* oder *Brustbild* des *Demos* im Profil rechts hin.

I. Demos sitzend.

Tarent (Calabrien).

a) 473—466 v. Chr.

Sitzender unbärtiger Demos mit Krobylos und nacktem Oberkörper rechtshin, Kantharos in der vorgestreckten Rechten und Rocken in der Linken; der Sitz ist mit einem Pantherfell bedeckt. Das Ganze in einer verzierten Einfassung.

R. ΖΑΡΑΤ Taras, beide Arme vorgestreckt, auf einem Delphin reitend, rechtshin; darunter Kammmuschel und Polyp. Perlkreis.

¹ Auf die Münzen verwies mich speziell mein Freund Dr. Jakob Escher-Bürkli mit dem Vermerk: « Darnach sind auch die Inschriften zu beurteilen. » — Im Uebrigen hatte ich mich für diesen Hauptteil der Arbeit wiederum in ausgiebigstem Masse der unermüdlich hilfsbereiten Förderung des hochverehrten Herrn Dr. Imhoof-Blumer zu erfreuen; mit ihm durfte ich das Numismatische durchberaten; er hat mich auf eine Reihe der interessantesten Demostypen aufmerksam gemacht, so besonders auf die Münzen von Tarent und Rhegion, von Antiocheia in Syrien, Sidon, u.s.w.

² Man behalte hiebei stets das oben über Demosdarstellungen Gesagte im Auge.